



Table Talk
Forschungsforum LehrerInnenbildung



**universität
wien**
Zentrum für
LehrerInnenbildung

22. Table Talk des Zentrums für LehrerInnenbildung

Dienstag, 17. April 2018, 12.00 – 14.00 Uhr
mittendrin / Vinzi Rast (Dachgeschoß), Währingerstr. 19, 1090 Wien

Table Speaker

Ass.-Prof. Mag. Dr. Hannes Schweiger (Institut für Germanistik und Institut für LehrerInnenbildung)

Zuschreibungsreflexives Lernen mit Literatur: Eine Projektskizze

Literatur ist ein Medium der Reflexion und soll im geplanten Projekt dazu eingesetzt werden, kultur- und sprachbezogene Zuschreibungen im Unterricht zu thematisieren, um sich mit ihnen kritisch und selbstkritisch auseinanderzusetzen. Literarische Texte bieten vielfältige Möglichkeiten für die Reflexion von Zuschreibungen aufgrund angenommener kultureller oder sprachlicher Differenzen und Gemeinsamkeiten. Sie können Anlass dazu sein, sich mit dem je eigenen Verhältnis zu Sprache(n) und den Einstellungen zu individueller und gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit zu beschäftigen. Sie können der Bewusstmachung von Wahrnehmungs-, Deutungs- und Handlungsmustern und der Reflexion migrationsgesellschaftlich relevanter Fragen dienen.

Das zentrale Erkenntnisinteresse des Projekts gilt der Erforschung sprach- und kulturbezogener Lernprozesse, die mittels literarischer Texte initiiert werden. Wie lässt sich der Lernprozess untersuchen, der mit Hilfe von handlungsorientierten Verfahren gestaltet wird, bei denen kreativ-produktive und reflexiv-analytische Methoden miteinander verbunden werden? Dabei erfolgt dezidiert keine Beschränkung auf den schulischen Deutschunterricht, sondern es soll der Einsatz literarischer Texte im Sinne eines zuschreibungsreflexiven Lernens in unterschiedlichen Lernkontexten untersucht werden. Die erkenntnisleitende Perspektive ist eine migrationspädagogische: Im Mittelpunkt steht daher die machtkritische Analyse natio-ethno-kultureller Zugehörigkeitsordnungen und sprachbezogener Subjektivierungsprozesse.

Im Impulsvortrag werden Kontext und Ziele des Projekts erläutert, das Forschungsdesign vorgestellt und einige der konkreten Unterrichtsszenarien skizziert, die Gegenstand der Untersuchung sind. Verbunden wird die Vorstellung des Projekts mit einem Ausblick auf die möglichen Implikationen für den Stellenwert ästhetischen Lernens in einer migrationsgesellschaftlich geprägten Schule und mit der Diskussion von Schlussfolgerungen für die Ausbildung zukünftiger Lehrkräfte.

Anmeldung: forschungsforum.zlb@univie.ac.at